

Herzlichen Dank für die vielen, vielen freundigen Zuschriften, deren wir einige im Vbl. (Nr. 65 u. 66) veröffentlicht haben, und für die ermutigende Hilfe mit Wort und Tat! »Doppelt gibt, wer gleich gibt!« Möge uns ein weiteres Versinken in Papiervaluta erspart bleiben, damit das angeführte Sprichwort nicht noch in einem neueren Sinne Geltung erlangt!

Alle die werten Freunde, die Beantwortung ihrer Zuschriften erwarten, werden freundlichst gebeten, sich noch eine kleine Zeit gedulden zu wollen, bis die Verhältnisse so weit geklärt sind, daß ein längerer Allgemeinbericht gründlich Auskunft geben kann. Die Verhandlungen und Arbeiten schreiten gut vorwärts, sodaß wir hoffen können, unser Patentkind, die »Deutsche Buchhändler-Vehranstalt«, recht bald aus der Taufe heben zu können.

Betrachte jeder die Werbetätigkeit als seine schönste Osterfreude!

Leipzig, am 28. März 1923.

Namens aller Freunde
zur Erhaltung der Deutschen Buchhändler-Vehranstalt
H. Degener.

Kataloggrundschau.

II.

(I siehe Vbl. 1922, Nr. 281.)

Die Grundzahl regiert. — Fast kein Eingang, bei dem nicht auf dem Titelblatt Erläuterungen zu der Formel: Grundzahl mal Feuerungszahl angegeben sind. In den wenigen Ausnahmefällen, die davon abweichen, handelt es sich um Nachzügler, die, vermutlich angeregt durch die zuletzt erschienene Kataloggrundschau, erst nachträglich eingegangen sind.

Erich Heimann, Bücherstube und Antiquariat in Jena, sandte Lagerverzeichnis Nr. 1: Wirtschaftswissenschaften und Lagerverzeichnis Nr. 2: Soziologie, aus Anlaß des 3. Deutschen Soziologentages in Jena herausgegeben. Beide Verzeichnisse gehören noch zum Thema: Spezialkataloge des Sortimentes. In dem Katalog: Wirtschaftswissenschaften ist das Material unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Studenten systematisch bearbeitet worden. Knappe Titelangaben ohne irgendwelche beschreibenden Zusätze, ohne Angabe der Verleger vermitteln ein Bild des vorhandenen Sortimentes. Im Katalog: Soziologie ist auf die feinere systematische Gliederung verzichtet worden. Es wird jedoch darin eine umfangreichere Bibliographie der Gesellschaftswissenschaften angezeigt, zu der das vorliegende Verzeichnis nur die Grundlage bilden soll. Die Rührigkeit der Buchhandlung Erich Heimann läßt sich daran erkennen, daß für die Mitarbeit an diesen Katalogen sachkundige Spezialisten herangezogen worden sind. — Die bekannte Buchhandlung für Jagd, Sport und Spiel, August Reher in Berlin, legte (nachträglich) drei Spezialbibliographien über die von ihr gepflegten Sondergebiete vor. Dem vom vertreibenden Buchhandel noch nicht seiner Bedeutung entsprechend gewürdigten Sportbuch ist der Katalog: Bücher über Sport, Turnen, Spiel gewidmet. Der Kreis der Interessenten wird darin auf den Wert der Sportbücher von einer hier maßgebenden Seite, von dem Generalsekretär des Reichsausschusses für Leibesübungen Dr. Karl Diem, durch einen einleitenden Aufsatz: »Das Sportbuch — ein Volksbuch« aufmerksam gemacht. Die Anordnung der Titel erfolgte getrennt nach den verschiedenen Sportgruppen. Erweiterungsbedürftig erscheint mir in diesem Katalog die Abteilung: Empfohlene Sportzeitschriften und Sportzeitungen, die mit ihren 25 Titeln ein völlig unzureichendes Bild der zurzeit bestehenden und trotz des Sterbens im deutschen Blätterwalde weiter anschwellenden Sportpresse gibt. Doch vermögen ein ausführliches Autorenregister und ein schlagwortähnliches Inhaltsverzeichnis mit diesem Mangel zu versöhnen. Die Verzeichnisse: Bücher über Pferdesport, Pferdezucht und Jagd und: Bücher über Automobilistik, Flugwesen und das Motorboot haben einen ähnlichen Charakter wie die Sportbibliographie, nur fehlt in beiden die zugkräftige, empfehlende Einleitung.

Die Grundzahl regiert. — Die Katalogproduktion der wissenschaftlichen Verleger läßt es deutlich erkennen. Die vorliegenden Verlagsverzeichnisse sind keine Repräsentationskataloge, wie wir sie früher gewohnt waren. Es sind reine Gebrauchskataloge — Grundzahlverzeichnisse, die in erster Linie den Verkehr zwischen Sortiment und Verlag erleichtern sollen. Die äußere Aufmachung, die Beschränkung auf rein bibliographische Angaben, unter Weglassung der einst für einen Verlagskatalog selbstverständlichen Firmengeschichte, zeigen, daß es jetzt in erster Linie gilt, der Praxis unmittelbar und rasch zu dienen. Der Verlagskatalog 1811—1922 von Wilhelm Engelmann in Leipzig hat äußerlich nichts mehr gemeinsam mit dem umfangreichen, prachtvollen Jubiläumskatalog, den dieser Verlag im Jahre 1911 freigiebig verteilte. Das neue Verzeichnis ist aber trotzdem mehr als ein bloßes Grundzahlverzeichnis geworden. Die ausführlichen und genauen Titelangaben im alphabetischen Teil und das Schlagwort- und Namentregister stempeln es trotz seines bescheidenen Auftretens zu einem richtiggehenden Verlagskatalog, in dem man nur die Aufführung der vergriffenen Werke vermisst. — Auch das Gesamtverzeichnis von Erich Reiß Verlag, Berlin, reizt zum Vergleichen. Während Erich Reiß im Jahre 1918 zum zehnjährigen Bestehen seines Verlages die 220 Seiten starke Anthologie »Das Jahrzehnt« vorlegte, beschränkt er sich jetzt auf einen 28 Seiten starken Katalog, der naturgemäß alle Angaben in knappster Form bringt. Immerhin, es ist ein wirkliches Gesamtverzeichnis, denn nicht nur die vergriffenen, sondern auch die aus dem Verlag ausgeschiedenen Werke sind angeführt. Das Verzeichnis ist, wie es sich für ein Kind des Reißschen Verlages geziemt, trotz aller Einfachheit typographisch formgerecht gesetzt. — Wenig von seinen Vorgängern unterscheidet sich dagegen das Verlagsverzeichnis der Verlage Richard Bong und Deutsches Verlagshaus Bong & Co. in Berlin. In der Abteilung: Bong's Goldene Klassiker-Bibliothek lehren die Charakteristiken deutscher Dichter nach den Angaben über den Umfang und den Inhalt der einzelnen Ausgaben in gewohnter Form wieder. Dazwischen sind allerlei Bong's Klassiker-Bibliothek entnommene Abbildungen, umfangreiche Kostproben verschiedener Dichterhandschriften und ähnliche Beigaben vertreten, die sich in entsprechender Form auch in den anderen Abteilungen des Katalogs: Bong's Klassikerbriefe, Romane und Unterhaltungsliteratur, ja selbst in der Abteilung: Musikalien finden. — Musik und schöne Literatur, Wissenschaft und Kunst lehren auch in dem Verzeichnis des Buchverlags Breitkopf & Härtel in Leipzig wieder, das die bis Ende 1922 in diesem Verlage erschienenen Bücher umfaßt, »soweit sie lieferbar und heute noch lebendig sind. Solche Werke, die infolge der Ungunst der Zeiten augenblicklich nicht neu gedruckt werden können, sind als vergriffen bezeichnet und ohne Preis aufgeführt. Es lohnt sich, auch Verlagskataloge zu lesen. Auch dort kann man noch Funde machen. So führt das Breitkopf-Verzeichnis z. B. als ein heute noch lebendiges Werk eine Schrift seines ehemaligen, regsamen und berühmten Besitzers Johann Gottlob Inmanuel Breitkopf auf: »Bibliographie und Bibliophilie« aus dem Jahre 1793 zu einem Grundpreise von 2 Mk. für das in Leinen gebundene Exemplar. Auch sonst kann man in diesem Katalog mancherlei in und zwischen den Zeilen lesen aus der Geschichte des Breitkopfschen Verlages, ohne daß am Anfang eine Firmengeschichte abgedruckt ist. Neben dem Autor Breitkopf künden die Namen derer von Hofe und Volkmann, daß der kaufmännische Geist der Verlagsinhaber angenehm mit geistigen Interessen durchwirkt ist. — Auch Reich's Verlagsbericht 1922, 5. Ausgabe, zeigt die geistige Einstellung des Verlegers, obgleich dieser nicht namentlich im Autorenregister auftritt. Der Kreis um den Grafen Hermann Rehsferling ist es, der diesem Katalog das Gepräge gibt. Im Gegensatz zu den bisher genannten Verzeichnissen wissenschaftlicher Verleger bringt dieser Verlagsbericht neben den Titelangaben ausführliche Charakteristiken und Inhaltsangaben. Alle vorliegenden und in Vorbereitung befindlichen Werke aus dem Verlag Otto Reichl sind angeführt. Die Ausstattung ist die für die Verlagsfirma typische, die bei jedem Werk eine vom Verleger bewußt beschrittene Linie erkennen läßt, obwohl die